



Lawinenlagebericht für den bayerischen Alpenraum
 Freitag, 30.02.2008, 07:30 Uhr

Starke Schneefälle haben vor allem im Osten der Bayerischen Alpen oberhalb der Waldgrenze umfangreiche Triebschneeablagerungen geschaffen. Der verfrachtete Schnee hat wenig Bindung zur Unterlage und ist örtlich sehr störanfällig. Gebietsweise kann es auch zur Selbstauslösung großer Lawinen kommen.

Allgäuer Alpen	Ammergauer Alpen	Werdenfeler Alpen	Bayerische Voralpen	Chiemgauer Alpen	Berchtesgadener Alpen
2	2	3	3	4	4
1	2	2	2	2	2

Obenhalb der Waldgrenze frische Tribschneeablagerungen tiefe und mittlere Lagen

Beurteilung der Lawinengefahr: Es besteht oberhalb der Waldgrenze in Regionen östlich der Zugspitze erhebliche bis große Lawinengefahr. In tieferen Lagen ist die Gefahr verbreitet mäßig. Gefahrenstellen, an denen Lawinen ausgelöst werden können, liegen in eingewehten Hangzonen oberhalb der Waldgrenze. Besonders betroffen sind kammlinnahe Steilhänge der Hangrichtungen Nord über Ost bis Südost sowie eingewehte Rinne- und Mulden. In diesen Bereichen ist bereits bei geringer Zusatzbelastung, z. B. durch einen einzelnen Skifahrer oder Snowboarder, eine Auslösung von Schneebrettlawinen möglich.

Im Tagesverlauf: Ausbreitung der Schneefälle - Anstieg der Lawinengefahr

Schneedecke: In den vergangenen 24 Stunden fielen in den Hochlagen östlich der Zugspitze 30 bis 40 cm, Richtung Berchtesgadener Land bis zu 80 cm Neuschnee. Der stürmische Wind aus Nordwest hat umfangreiche Tribschneeablagerungen geschaffen, die auf einer Graupelschicht liegen und wenig Bindung zum Altschnee haben. Unterhalb 1700 m führte zeitweiser Regen zu einer relativ guten Verbindung zwischen Alt- und Neuschnee.

Hinweise und Tendenz: Der Schneefall wird im Tagesverlauf auch auf das Allgäu übergreifen, so dass die Lawinengefahr auch dort ansteigen wird. Skitouristische Unternehmungen erfordern derzeit Vorsicht und lawinenkundliches Beurteilungsvermögen der gebietsweise sehr unterschiedlichen Verhältnisse. Die Schneefälle klingen morgen ab und mit leicht steigenden Temperaturen wird sich die Lawinensituation in den nächsten Tagen langsam entspannen.

Der tägliche Lawinenlagebericht hängt auch an Bergbahnen und Informationstafeln der Fremdenverkehrsämter aus.

Täglich um 7:30 – die aktuelle Lawinenlage

In den Wintermonaten veröffentlicht die Lawinenwarnzentrale täglich um 7:30 Uhr den Lawinenlagebericht für Bayern. Er ist im Internet, per Telefonansage und im Bayerntext abrufbar und gliedert sich in folgende Abschnitte:

Eine Schlagzeile skizziert die aktuelle Situation. Anschließend werden die Lawinengefahrenstufen, nach Höhenzonen unterschieden, für sechs Regionen im bayerischen Alpenraum ausgewiesen.

Regionale Gefahrenstufen

- Allgäuer Alpen (ALL)
- Ammergauer Alpen (AMM)
- Werdenfeler, Karwendel (WFK)
- Bayerische Voralpen (BVA)
- Chiemgauer Alpen (CHG)
- Berchtesgadener Alpen (BGD)

Das Regionalisierungsschema ist auch im

BAYERNTEXT abrufbar (Tafel 646).

2	2	3	3	4	4
1	2	2	2	2	2
ALL	AMM	WFK	BVA	CHG	BGD

Eine grafische Darstellung zeigt die Hangrichtungen, in denen die Gefahrenstellen vorwiegend liegen. Ist im Tagesverlauf mit einer Änderung der Lawinengefahr zu rechnen, wird dies mit einem Pfeil dargestellt.

Beurteilung der Lawinengefahr

Schneedecke

Hinweise und Tendenz

Die Verantwortung liegt beim Einzelnen!

Im Text wird die aktuelle Gefahrensituation analog zur Europäischen Lawinengefahrenskala charakterisiert nach Umfang der Gefahrenstellen und deren Lage im Gelände sowie der Zusatzbelastung, die zur Lawinenauslösung führen kann.

Die Beschreibung des Schneedeckenbaus gibt Hinweise zur Festigkeit der Schneedecke und zu Schwachschichten (z. B. eingeschneiter Oberflächenreif, Schwimmschnee) und bietet eine wichtige Orientierung zur Situationsbeurteilung im Gelände.

Ergänzende Ratschläge und ein Ausblick auf die zu erwartende Entwicklung der Lawinensituation in den nächsten Tagen runden den Lawinenlagebericht ab.

Seit 1967 fielen in Bayern – abseits gesicherter Pisten – über 100 Menschen den Lawinen zum Opfer.

Der Lawinenlagebericht liefert einen regionalisierten Überblick über die Lawinengefahr im bayerischen Alpenraum. Nur in Ausnahmefällen kann er lokalen Verhältnissen Rechnung tragen. Das bedeutet: Der Lawinenlagebericht bietet eine wichtige Beurteilungsgrundlage, kann aber dem Skibergsteiger oder Schneeschuhgeher vor Ort die Eigenverantwortung und seine persönliche Entscheidung nicht abnehmen.

Europäische Lawinen-Gefahrenskala

Gefahrenstufe	Schneedeckenstabilität	Auslösewahrscheinlichkeit	Hinweise und Empfehlungen
5	Die Schneedecke ist allgemein schwach verfestigt und weitgehend instabil.	Spontan sind viele große, mehrfach auch sehr große Lawinen, auch in mäßig steilem Gelände, zu erwarten.	<ul style="list-style-type: none"> Unternehmungen im Gebirge sind allgemein nicht möglich (u. a. wegen umfangreicher Sperrungen von Zufahrtswegen) auch flaches Gelände unterhalb von Lawineneinzugsgebieten meiden
4 groß	Die Schneedecke ist an den meisten Steilhängen schwach verfestigt.	Lawinenauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung an zahlreichen Steilhängen wahrscheinlich. Fallweise sind spontan viele mittlere, mehrfach auch große Lawinen zu erwarten.	<ul style="list-style-type: none"> allgemeiner Verzicht auf Hänge über 30° auch in flacheren Bereichen auf die Möglichkeit von Selbstauslösungen aus darüberliegenden Einzugsgebieten achten
3 erheblich	Die Schneedecke ist an vielen Steilhängen* nur mäßig bis schwach verfestigt.	Lawinenauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung vor allem an den angegebenen Steilhängen* möglich. Fallweise sind spontan einige mittlere, vereinzelt aber auch große Lawinen möglich.	<ul style="list-style-type: none"> hohes Risiko in kritischen Steilhängen* sorgfältige Routenwahl zusätzlich in allen Hanglagen bei Aufstieg und Abfahrt Abstand halten, gegebenenfalls Hänge einzeln befahren
2 mäßig	Die Schneedecke ist an einigen Steilhängen* nur mäßig verfestigt, ansonsten allgemein gut verfestigt.	Lawinenauslösung ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung vor allem an den angegebenen Steilhängen* möglich. Große spontane Lawinen sind nicht zu erwarten.	<ul style="list-style-type: none"> hohes Risiko im extremen Steilgelände** in kritischen Hängen* bei Aufstieg und Abfahrt Abstand halten, gegebenenfalls Hänge einzeln befahren
1 gering	Die Schneedecke ist allgemein gut verfestigt und stabil.	Lawinenauslösung ist allgemein nur bei großer Zusatzbelastung an vereinzelt Stellen im extremen Steilgelände** möglich. Spontan sind nur Rutsche und kleine Lawinen möglich.	<ul style="list-style-type: none"> abgesehen vom extremen Steilgelände** allgemein lawinensichere Verhältnisse

Große Zusatzbelastungen: zwei oder mehrere Skifahrer, Snowboarder etc. ohne Entlastungsabstände; Pistenfahrzeuge, Schneefeldsprennung, auch einzelner Fußgänger/Alpinist

Geringe Zusatzbelastungen: einzelner Skifahrer/Snowboarder, sanft schwingend, nicht stürzend; Schneeschuhgeher, Gruppe mit Entlastungsabständen (mindestens 10 m)

*kritische Steilhänge: Hänge steiler als 30°, deren Örtlichkeit (Hangrichtung, Geländeform, Kammnähe) im Lawinenlagebericht genannt ist.

**extremes Steilgelände: besonders ungünstige Hänge bezüglich Neigung, (steiler als etwa 40°), Geländeform, Kammnähe, Bodenrauheit

Lawinenauslösung unwahrscheinlich, geringes Risiko

Vorsicht! Abstand halten, Einzelhang beurteilen, erhöhtes Risiko

Hänge meiden! Hohes Risiko



Die Lawinenwarnzentrale informiert



Lawinenwarndienst

Der Bayerische Lawinenwarndienst

Eine tödliche Gefahr mit vielen Auslösern

Lawinen stellen eine tödliche Gefahr dar. Auslöser können starker Schneefall, Windverfrachtung, Regen, plötzlicher Temperaturanstieg oder die zusätzliche Belastung der Schneedecke durch Menschen oder Tiere sein.

Am 15. Mai 1965 überraschte eine riesige Schneebrettlawine die Gäste des Schneefernerhauses auf der Zugspitze. Über die Dachterrasse des Hotels wurden 10 Menschen in den Tod gerissen. Das Unglück war Anlass zur Gründung des Lawinenwarndienstes Bayern im Dezember 1967.

Aufgabe des Lawinenwarndienstes (LWD) ist es,

- die Bevölkerung vor Gefahren durch Lawinen zu warnen,
- das Lawinengeschehen zu dokumentieren sowie
- Behörden und private Stellen bei der Vorbereitung und Durchführung der Gefahrenabwehr zu beraten.

Örtliche Lawinenkommissionen beurteilen die Lawinenlage vor Ort und geben Empfehlungen.

Um diese Aufgaben erfüllen zu können, haben die Gemeinden des bayerischen Alpenraumes 34 örtliche Lawinenkommissionen eingerichtet, in denen rund 350 Personen ehrenamtlich tätig sind.

Die Lawinenkommissionen beurteilen während des Winters laufend die Schneedecken-, Wetter- und Lawinensituation und informieren die jeweilige Gemeinde (bzw. das Landratsamt) als Sicherheitsbehörde über die aktuelle Lawinenlage.

Bei Bedarf geben die Lawinenkommissionen der Sicherheitsbehörde Empfehlungen für Lawinensicherungsmaßnahmen (z. B. Sperrungen von Straßen und Skiabfahrten oder künstliche Lawinen-

auslösungen). Auch die Aufhebung lawinenbedingter Sperrungen beruht auf einer Lagebeurteilung durch die Lawinenkommission.

Seit Gründung des LWD in Bayern gab es im von Lawinenkommissionen überwachten Bereich keinen tödlichen Lawinenunfall. Dies zeigt eindrucksvoll, mit welcher Sorgfalt die verantwortungsvolle Tätigkeit in den Lawinenkommissionen wahrgenommen wird.

Die Aufgabe erfordert von den ehrenamtlich Mitwirkenden zudem ein großes Maß an persönlichem Engagement, an Orts- und Fachkunde sowie an Bergerfahrung und körperlicher Leistungsfähigkeit.

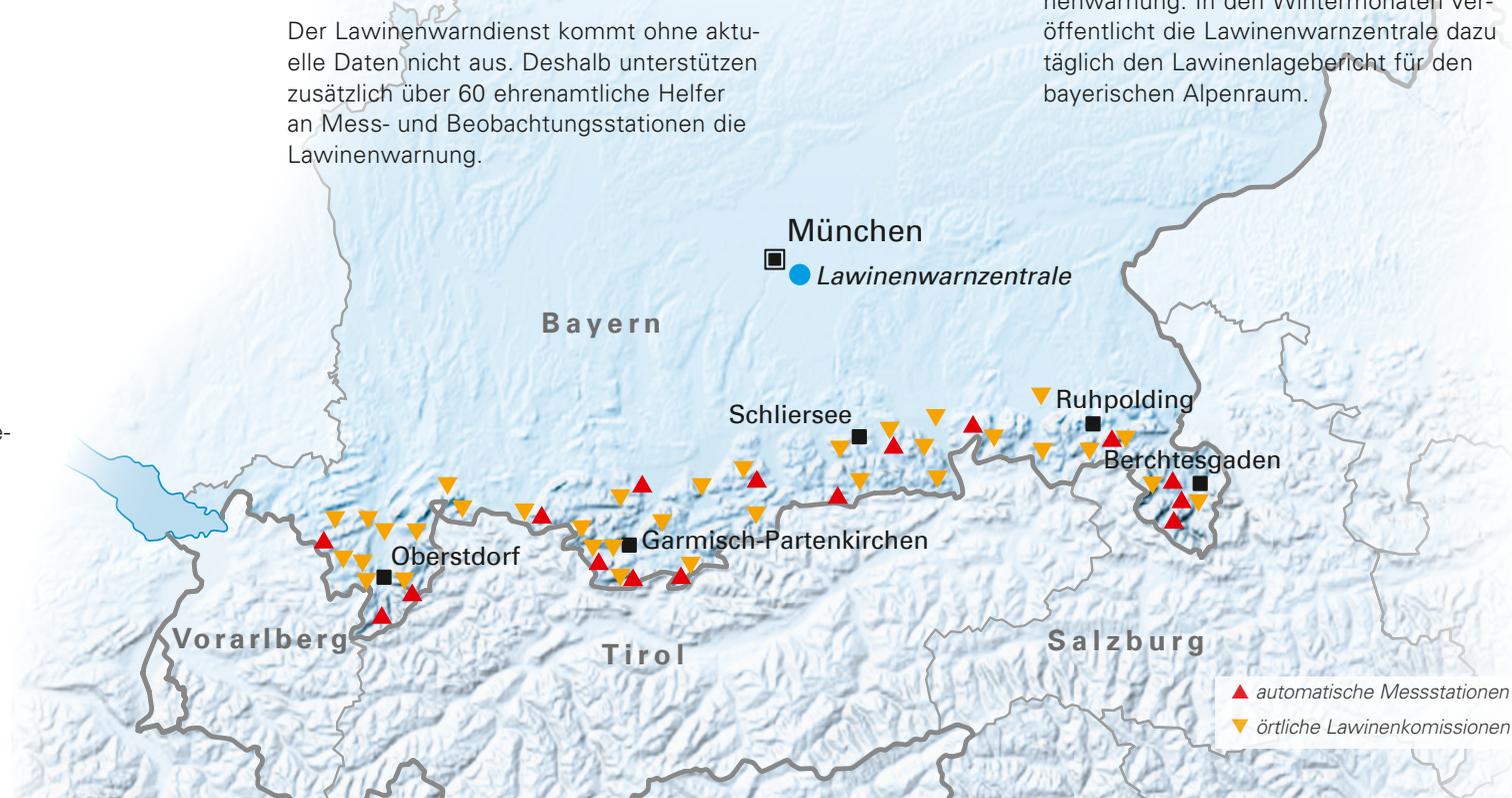
Der Lawinenwarndienst kommt ohne aktuelle Daten nicht aus. Deshalb unterstützen zusätzlich über 60 ehrenamtliche Helfer an Mess- und Beobachtungsstationen die Lawinenwarnung.

Ein Netz aus Mess- und Beobachtungsstationen liefert wichtige Wetter- und Schneedaten.

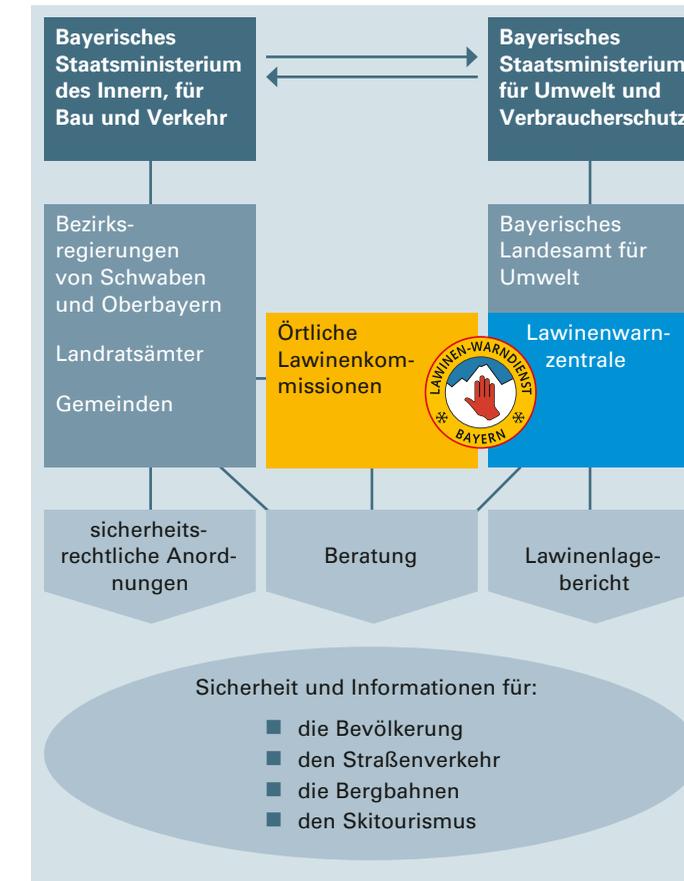
Sie liefern von ausgewählten Stellen der Bayerischen Alpen täglich in den Frühstunden und am Nachmittag Mess- und Beobachtungsdaten über Wetter, Schneedecke und Lawinenaktivität. Derzeit 19 Schneemessfelder dienen der regelmäßigen Untersuchung des Schneedeckenaufbaus.

17 automatische Stationen, die rund um die Uhr Temperatur-, Wind- und Schneehöhendaten liefern, ergänzen das Messnetz.

Alle lokalen Informationen, mit denen die Lawinenkommissionen die örtliche Lawinenlage beurteilen, laufen im Bayerischen Landesamt für Umwelt in der Lawinenwarnzentrale zusammen und bilden dort die Grundlage für die überregionale Lawinenwarnung. In den Wintermonaten veröffentlicht die Lawinenwarnzentrale dazu täglich den Lawinenlagebericht für den bayerischen Alpenraum.



Organisation Lawinenwarndienst



Gutachten und Fortbildung

Weitere Aufgaben der Lawinenwarnzentrale sind die Dokumentation des Lawinengeschehens in Bayern, Gutachten über Lawinengefährdungen und die Aus- und Fortbildung der Mitwirkenden im Lawinenwarndienst.

Informationsquellen

Telefon, Fernsehen, Internet: hier können Sie den Lawinenlagebericht abrufen.

Lawinenlagebericht Bayern
Telefonbandansage: 089 9214-1510
Bayerisches Fernsehen: Bayerntext, Tafel 646
www.lawinenlagebericht.bayern.de

Lawinenwarnzentrale im Bayerischen Landesamt für Umwelt
Dienstort München
Heßstraße 128
80797 München
Telefon: 089 9214-1555
Telefax: 089 9214-1530
E-Mail : lawinenwarnzentrale@lfu.bayern.de

Weitere Informationen für Bayern
www.lawinenwarndienst.bayern.de

International
www.lawinen.org

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
Telefax: 0821 9071-5556
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr und des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Bearbeitung: LfU, Referat 87, Dr. Bernhard Zenke
Titelmotiv: Grundlawine am Garland (Brauneck)
Bildnachweis: LfU
Druck: Druck- & Medienservice Schulz

Hofer Str. 53, 95145 Oberkotzau

Gedruckt auf 100 % Altpapier

Stand: 6. aktualisierte Auflage, November 2013

Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden.